

miteinander

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde

Ostdorf & Geislingen



Vakant.

Kirchenchor verabschiedet Chorleiter
S. 6

Elegant?

Kirchgänger und ihre Sonntagsgarderobe
S. 11

Charmant!

Hospizgruppe kümmert sich
S. 12

*Ausgabe Nr. **18**
Juni bis Sept.'09*



Impressum Nr. 18

Herausgeber:

Evang. Kirchengemeinde, Dorfstraße 8,
72336 Balingen-Ostdorf
eMail: Pfarramt.Ostdorf@elk-wue.de
Internet: www.Kirchengemeinde-Ostdorf.de

Verantwortlich für Inhalt und Anzeigen:

Pfarrer Johannes Hruby

Redaktion:

Nina und Uwe Amann, Georg Fuchs,
Johannes Hruby und Brigitte Wieber

Titel: Bildcollage „Pfingsten“

Bilder: www.pixelio.de, www.kids-web.org,
privat, www.iStock.com

Layout: Uwe Amann

Druck:

Glückler Druck+Grafik GmbH Co. KG

Redaktionsschluss: (für Ausgabe Nr. 19)

1. August 2009

Auflage: 1.400 St.

Bankverbindungen:

Kirchenpflege Ostdorf

KTO 133 341 003

BLZ 653 912 10

VoBa Balingen

oder

KTO 24 009 403

BLZ 653 512 60

Sparkasse Zollernalb

Der Gemeindebrief wird von
ehrenamtlichen Mitarbeitern
in die Häuser gebracht.

Wichtige Adressen

Pfarrer

Johannes Hruby
Dorfstraße 8, 72336 Balingen-Ostdorf
Tel. (0 74 33) 2 12 72, Fax 27 66 78

Pfarrbüro

Brigitte Wieber, Sekretärin
Di. 15.00 – 17.00 Uhr, Do. 9.30 – 11.30 Uhr

1. Vorsitzender

Heinrich Lang
Amselweg 16, 72351 Geislingen
Tel. 27 53 48

Mesner Ostdorf

N.N.

Mesnerin Geislingen

Gaby Holike
Pfarrer-Münch-Str. 23, 72351 Geislingen
Tel. 1 09 98

Kirchenpflege

Martin Stahl, Steinetsstr. 20
Tel. 9 55 62 61, Fax 9 07 20 09

Organist

Michael Nentwich
Lupinenweg 6, Tel. 1 59 40, Fax 27 07 70

Posaunenchor

Hans-Martin Schühle
Bei der Linde 11
Tel. 27 46 64 Fax: 9 04 68 54

Gemeindehaus Ostdorf

Tel. 2 16 10
Elli Schühle
Bei der Linde 11, Tel. 27 46 64

Gemeindezentrum Geislingen

Kurt-Schumacher-Str. 5, Tel./Fax 78 32

Kindergarten

Tel. 2 25 32
Martina Sodamin, Neue Balinger Str. 6

Geburtstags- Glückwünsche



Pfarrer Johannes Hruby

Liebe Leser,
wenn Sie zu einem Geburtstag eingeladen werden, werden Sie sehr wahrscheinlich mit großer Freude diese Einladung annehmen. Alle anderen Termine werden zurück gestellt oder vertagt. Eine Einladung zu einem Fest lässt man sich nicht entgehen. Wir freuen uns mit dem Jubilar, denn wir schätzen und lieben ihn. Ganz nach dem Motto: „Schön, dass du geboren bist, wir hätten dich sonst sehr vermisst ...“

Auch die Kirche feiert Geburtstag. Viele würden sie vermissen, wenn es sie nicht gäbe. Die Entstehung der Kirche ist dem Staat so wichtig, dass er gleich zwei kirchliche Feiertage einräumt und sie mit zwei Wochen Ferien umgibt. Also reichlich Zeit, um gebührend den Geburtstag der Kirche zu feiern.

Haben Sie schon erraten, wann die Kirche „geboren“ wurde und ihre Entstehung feiert? Das geschah an Pfingsten – vor fast 2000 Jahren!
Pfingsten ist der Geburtstag der Kirche.

Zehn Tage nachdem Jesus nach seiner Auferstehung in die unsichtbare Welt Gottes verschwand (Himmelfahrt), wurde in Jerusalem ein jüdisches Erntefest gefeiert. Das geschah am 50. Tag („Pfingsten“) nach dem Passafest. „Pfingsten“ kommt von dem griechischen Wort „pentekonta“ für fünfzig. Auch die Jünger von Jesus besuchten dieses Fest – wie in jedem Jahr. Nur diesmal war es ganz anders. „Plötzlich geschah ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus“, heißt es in der Apostelgeschichte,

Kapitel 2. Der Heilige Geist kam vom Himmel in Form von Feuerflammen auf die Jünger herab und erfüllte sie. Sie begannen plötzlich in anderen Sprachen zu reden. Auch die ausländischen Besucher verstanden die Predigt von Petrus.

Diese Predigt hat die Besucher so getroffen, es ging „ihnen durchs Herz“, dass sich anschließend 3000 Personen taufen ließen. Sie erlebten eine Bekehrung und glaubten an Jesus als den Sohn Gottes. Das wirkte der Heilige Geist. Mit diesen 3000 Christen entstand die Kirche oder die christliche Gemeinde. „Kirche“ heißt auf Deutsch: „die dem Herrn Jesus (kyrios) gehören“. Eine Woche später kamen nochmals 2000 Christen zur Gemeinde. Seitdem wächst die weltweite Kirche.

Ohne diese Kirche würde es keine Christen in Ostdorf und Geislingen und an anderen Orten geben. Ohne die Verkündigung in der Kirche gäbe es auch keinen christlichen Glauben, denn der „Glaube kommt aus der Predigt“, sagt der Apostel Paulus. Freuen Sie sich, liebe Gemeindemitglieder, dass es die Kirche seit dem Pfingstwunder in Jerusalem gibt und nehmen Sie die Einladung zur „Geburtstagsfeier“ an. Pfingsten fällt in diesem Jahr auf den 31. Mai und den 1. Juni! Auf Ihren Besuch freut sich

Ihr Gemeindepfarrer Johannes Hruby

Aktuelles aus dem Kirchengemeinderat

Liebe Gemeinde,

„Die Zukunft gewinnt, wer seine Vergangenheit kennt!“ Dieser Leitspruch taucht in der Öffentlichkeit regelmäßig immer dann auf, wenn es um Orientierungsdebatten geht. Deshalb wird Geschichte gelehrt und werden Erinnerungsstätten gebaut. In der Bibel wird so eine Betrachtung nicht selten mit „Gedenke...“ eingeleitet. In den letzten Wochen und Monaten hat der Kirchengemeinderat zu ein paar wichtigen Entscheidungen gefunden, indem er dieses „Gedenke“ mit unserem Grundsatzziel (s. letzter Gemeindebrief) zusammenführte.

Gemeindeentwicklung

Nach dem Grundsatzziel zu arbeiten, bleibt nicht ohne (Aus)Wirkung: Um die drei Grundpfeiler „Eine Gemeinde“, „ausgeglichener Haushalt“ und „Auftrag Jesu“ richtig wahrzunehmen, ist es wichtig, einen gemeinsamen Blick auf den Kern des Grundsatzziels zu haben: Die Gemeindeglieder. Dazu gehört jeder einzelne in unserer Gemeinde – nicht zuletzt natürlich auch wir selber als Pfarrer und Kirchengemeinderäte.

Wir wollen lernen, die Anliegen und Gaben unserer Gemeindeglieder wahrzunehmen und zur Geltung kommen zu lassen. Das klingt beim ersten Drüberlesen vielleicht zunächst fast etwas banal, ist aber seit der Urgemeinde einer der Schlüsselpunkte, an denen gelingende Gemeindeentwicklung sichtbar wird. „Seht, wie haben sie einan-

der so lieb“ ist das überraschende Zeugnis der staunenden Mitbürger in Korinth über die erste christliche Gemeinde dieser Stadt. „Wahrnehmung“ ist deshalb auch das Grundthema von Beratungsgesprächen, zu denen sich der Kirchengemeinderat entschlossen hat.

Haushaltsplan

Der Haushaltsplan 2009 konnte im März mit einem sehr erfreulichen Grundtenor verabschiedet werden. Wir haben im Jahr 2009 einen soliden Haushaltsplan. Wir freuen uns sehr, dass damit vor allem auch unser diesjähriges Schwerpunktziel „Jugendarbeit“ die erforderliche finanzielle Unterstützung erhalten kann. Einen wichtigen Beitrag dazu leistet unser Flohmarkt im Mai.

Kirchenpflege

Neuer Kirchenpfleger in Ostdorf ist seit dem 1. Mai Martin Stahl. Lieber Martin, wir begrüßen dich auch an dieser Stelle sehr herzlich und wünschen dir von Herzen Weisheit und Gottes Segen für diese Aufgabe!



Martin Stahl



Claudia Mayer



Hans Eberhardt

Nicht unerwähnt bleiben darf an dieser Stelle, dass Claudia Mayer und unser nimmermüder Hans Eberhardt sich bereit erklärt haben, Martin Stahl bei seiner Einarbeitung in aller erforderlichen Weise zu unterstützen. Dafür gebührt diesen beiden in gleicher Weise große Anerkennung und ein herzliches Dankeschön!

Zum Schluss...

...stellen wir immer wieder mit Staunen fest, wie wunderbar unser Gott uns letztlich führt. Deshalb: Schauen Sie ruhig einmal etwas zurück in die Vergangenheit unserer Gemeinde – und auch in Ihre persönliche: Es gibt viele Spuren Gottes zu entdecken ... Das gibt uns Mut, unsere Zukunft zu gewinnen!

*Herzlichst,
Ihr Heinrich Lang
1. Vorsitzender*



Ein Fest der Gemeinde

Einmal im Jahr nehmen sich die Gemeindeglieder Zeit, fröhlich und ungezwungen miteinander Gemeinschaft zu haben, miteinander zu essen, zu reden und etwas gemeinsam zu erleben. Das geschieht dann, wenn zum jährlichen Gemeindefest eingeladen wird. Am **Sonntag, 12. Juli**, ist es wieder soweit. Um 10 Uhr findet ein Familiengottesdienst statt, in dem die Vorschulkinder des Kindergartens verabschiedet und gesegnet werden. Anschließend wird im und vor dem Gemeindehaus zum Essen eingeladen. Es

gibt Steaks mit Salat und Rote Würste. Dazwischen spielt der Musikverein Ostdorf. Für die Kinder wird eine Spielstraße angeboten und für die Erwachsenen „Dalli Klick“ und „Der große Preis“. Die Volkstanzgruppe Ostdorf wird einige Tänze aufführen. Das gemeinsame Singen von (Volks-)Liedern und das Kaffeetrinken soll nicht zu kurz kommen. Das Gemeindefest wird um 18 Uhr mit einem Jugendabend (Band und Referent) abgeschlossen. Wir laden junge und ältere Gemeindeglieder ganz herzlich zum Fest der Gemeinde ein!

Chorleiter Michael Nentwich wird verabschiedet

Ehrung für 40 Jahre Organistendienst



Herzliche Glückwünsche!

Unser Organist Michael Nentwich wird am Sonntag, 21. Juni, in einem Festgottesdienst mit anschließendem Chorfest sein 40-jähriges Jubiläum im kirchlichen Dienst feiern. Dies ist ein Anlass zur Freude und Dankbarkeit für diese lange Treue, aber auch für einen Rückblick auf die beruflichen Stationen unseres Kirchenmusikers.

40 Jahre Organist

Michael Nentwich begann schon früh mit seiner musikalischen Grundausbildung an der Jugendmusikschule Balingen. Im Anschluss daran erhielt er Klavierunterricht bei der inzwischen verstorbenen Klavierlehrerin Berta Roller. Während des Besuchs der Kindergottesdienste in der Stadtkirche Balingen wurde Michael Nentwich auf die „Königin der Instrumente“, die Orgel, aufmerksam. Das Aussehen, der Klang und die Technik der Orgel im Unterschied zum Klavier faszinierten ihn. So entstand bei ihm schon bald der Wunsch, Orgel spielen zu können. Dieser Wunsch konnte rasch verwirklicht werden: Bei dem inzwischen verstorbenen Kirchenmusikdirektor Gerhard Rehm erlernte Michael Nentwich das Orgelspiel. Ostern 1969 ist für ihn ein denkwürdiger Tag, denn damals durfte er seinen ersten Gottesdienst bei Pfarrer Eckle in

Streichen an der Orgel begleiten. In der Folgezeit wechselten die Einsatzorte mit Organistenvertretungsdiensten fast im ganzen Balingen Kirchenbezirk. Längere Stationen waren unter anderem Erzingen, Haigerloch und Endingen.

30 Jahre Chorleiter in Ostdorf

Im Herbst 1970 begann Michael Nentwich eine weitere kirchenmusikalische Ausbildung auf der damaligen Kirchenmusikschule in Esslingen. Im September 1972 trat er - zusätzlich zum Organistendienst in Endingen - seine erste ständige Stelle als Kirchenchorleiter in Dürrwangen - bis Herbst 1976 - an. Während seines Ingenieurstudiums in Konstanz musste die Chorleiter-Tätigkeit vorübergehend ruhen; der Organistendienst wurde aber auch in dieser Zeit an den Wochenenden weitergeführt, unter anderem vertretungsweise in Ostdorf.

Dies führte dann mit Wirkung ab 1. Oktober 1978 zu der festen Anstellung als Organist bei der Evang. Kirchengemeinde Ostdorf. Zum 1. Mai 1979 kam dann die Anstellung als Kirchenchorleiter in Ostdorf hinzu. Seit inzwischen zehn Jahren hat Michael Nentwich zusätzlich auch noch den Organisten-dienst in Geislingen übernommen.

Michael Nentwich kann somit insgesamt auf 40 Jahre Organisten- und 35 Jahre Chorleiter-Tätigkeit zurückblicken.

Die Kirchenmusik zum Lobe Gottes ist in unserer Kirchengemeinde von Michael Nentwich in all den Jahren mit geprägt worden. Mit sehr viel Engagement und Begeisterung hat er sich auch bei der Renovierung der Denkmal geschützten Weigle-Orgel aus dem Jahre 1905 eingesetzt.

Weiterhin Organist mit viel „Herzblut“

Nach seinem diesjährigen Organisten-Jubiläum hatte Michael Nentwich zunächst vor, künftig „kürzer zu treten“ und die mit der Festanstellung verbundenen zahlreichen wöchentlichen Dienstverpflichtungen abzugeben. Das in seinem Organisten-dienst enthaltene viele „Herzblut“ hat jedoch mit

dazu beigetragen, dass sich jetzt Pfarrer Hruby mit Michael Nentwich doch noch auf eine Weiterführung des Organistendienstes in Ostdorf und Geislingen verständigen konnte. Dies ist - bei dem großen Organistenmangel - für unsere Kirchengemeinde sehr erfreulich, auch wenn die Abgabe des Chor-leiteramts bestehen bleibt.

Als langjähriger „Weggefährte“ im Dienst unserer Kirchengemeinde möchte ich Michael Nentwich recht herzlich zu seinem 40-jährigen Dienstjubiläum beglückwünschen. Für seine weitere Tätigkeit als Organist in Ostdorf und Geislingen wünsche ich ihm alles Gute, vor allem die für eine engagierte Dienstausbübung so wichtige Motivation. Auch für seinen ganz persönlichen weiteren Lebensweg, der Michael Nentwich etwas mehr Freizeit und Flexibilität für eigene Vorhaben bieten wird, wünsche ich ihm viel Freude, Erfolge, Gesundheit, und über allem Gottes reichen Segen.

Michael Nentwich hat sich um das kirchenmusikalische Leben unserer Kirchengemeinde verdient gemacht, und dafür sei ihm ganz herzlich gedankt!

*Hans Eberhardt,
Kirchenpfleger i.R.*



Michael Nentwich mit dem Kirchenchor im Gottesdienst am 3. Mai in Geislingen

Grüße und Glückwünsche aus dem Wirkungskreis von Michael Nentwich:



Johannes Hruby

Lieber Herr Nentwich,

bei Ihnen kommt selten ein Jubiläum allein! Gleich zweimal können Sie am 21. Juni feiern. Einmal blicken Sie auf vier Jahrzehnte Organistentätigkeit zurück und zum anderen auf 35 Jahre Chorleitung. Nur drei Jahre habe ich Sie als Kirchenmusiker in unserer Gemeinde erlebt. In dieser Zeit haben wir uns monatlich einmal im Pfarrhaus getroffen, um die Gottesdienste vorzubereiten, Monatslieder festzulegen und die Belange der örtlichen Kirchenmusik zu besprechen. Für diese gute Zusammenarbeit danke ich Ihnen ganz herzlich.

Verlässlich haben Sie Sonntag für Sonntag den Gemeindegesang auf der Orgel beglei-

tet. Da fühlten wir uns als Sänger bestens aufgehoben und von Ihnen sicher geführt. Haben Sie einmal gefehlt, was sehr selten vorkam (!), dann haben wir erst gemerkt, wie sicher, versiert und würdevoll Sie den Gemeindegesang begleitet haben. Auch als Chorleiter haben Sie mit Ihren zahlreichen Auftritten den Gottesdienst wesentlich bereichert. Hilfreich für den Gemeindegesang hat sich erwiesen, dass Sie die Monatslieder vorher mit dem Chor eingeübt haben. So hat sich die Personalunion von Chorleiter und Organist als sehr fruchtbar erwiesen.

Für Ihren langjährigen und engagierten Dienst danke ich Ihnen ganz herzlich im Namen des Kirchengemeinderats und der Kirchengemeinde Ostdorf mit Geislingen. Gott segne Sie in Ihrem weiteren Dienst!

Pfarrer Johannes Hruby



W. Ehni

Lieber Michael Nentwich,

im Namen des Kirchenbezirks Balingen möchte ich dir zum 40-jährigen Jubiläum recht herzlich gratulieren. Vielen Dank für dein jahrzehntelanges Engagement im Chor, an der Orgel und in der Kirchengemeinde.

Am Ostersonntag 1969 hast du als junger Organist begonnen. Schon vor dem Studium in Esslingen warst du Chorleiter in Dürrwangen. Du brachtest die allerbesten musikalischen Voraussetzungen mit und erhieltst die weitere kirchenmusikalische Ausbildung an der damaligen Kirchenmusikschule in Esslingen. Herzlichen Dank für die vielen Gottesdienste, für alle Chorproben und für alle

musikalischen Auftritte, die du in diesen Jahrzehnten mit viel Tatkraft und Durchhaltevermögen vorbereitet und durchgeführt hast.

Als weit gereister Orgelfreund und Tonmeister bei unzähligen Kirchenkonzerten bist du ein wahrer Kenner der Kirchenmusik. Dass die historische, klanglich einzigartige Weigle-Orgel von 1905 in Ostdorf als eines der ersten romantischen Instrumente in Württemberg überhaupt erhalten blieb und restauriert wurde, ist vor allem dein Verdienst.

Für den kirchenmusikalischen Ruhestand wünsche ich dir, lieber Michael, alles Gute und Gottes Segen. Der Kirchengemeinde Ostdorf wünsche ich, dass sie möglichst bald eine/n qualifizierte Chorleiter/in bekommen werden.

Wolfgang Ehni, Bezirkskantor

Lieber Michael,

wir, der Kirchenchorausschuss, möchten dir gerne einige Worte mit auf den Weg geben. Über 30 Jahre hast du unseren Chor geleitet. Von Anfang an bist du mit „Leib und Seele“ dabei gewesen. Wir haben Höhen und Tiefen, Freud und Leid miteinander getragen und schöne Stunden gemeinsam erleben dürfen. Sehr viel ist in diesen langen Jahren enthalten. Es gab immer wieder besondere Höhepunkte. Beispielsweise die Jubiläums-Gottesdienste und Festgottesdienste zu verschiedenen Anlässen, auch zusammen mit dem Posaunenchor. Neben den wöchentlichen und den gottesdienstlichen Mitwirkungen kam auch die Pflege der Gemeinschaft nicht zu kurz. Schön waren stets die traditionellen Jahresfeste und gemeinsamen Wanderungen. Wir hatten eine harmonische, fast familiäre Gemeinschaft.

Inzwischen sind im Kirchenchor neben den erfreulichen Ereignissen auch einige Erschwernisse eingetreten. Wie auch in anderen Chören gestaltet sich die Ent-

wicklung der Zahl der Sängerinnen und Sänger zunehmend schwierig. Der Kirchenchor benötigt jedoch eine bestimmte Mindestanzahl von Sängern in den einzelnen Stimmen, um singfähig zu bleiben. Du hast vor einiger Zeit den Wunsch geäußert und inzwischen auch umgesetzt, die Chorleitung abzugeben und dir damit auch mehr Freiraum für persönliche Planungen zu verschaffen. Diesen Wunsch müssen wir respektieren und uns von dir verabschieden – in einer Situation, wo wir noch nicht wissen, ob sich ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin für dich finden wird. Deine Verabschiedung wollen wir am 21. Juni im Gottesdienst und anschließend im Gemeindehaus miteinander gestalten und feiern.

So möchten wir dir, lieber Michael, für deinen langjährigen Dienst als Chorleiter auch im Namen des Kirchenchors, recht herzlich danken. Für die Zukunft wünschen wir dir alles Gute, Gesundheit, viel Freude mit deiner erweiterten Freizeit und Gottes Geleit auf allen deinen Wegen.

Dein Kirchenchorausschuss

In seiner altbewährten Funktion als Kirchenorganist bleibt uns Herr Nentwich weiterhin erhalten:



und



Neues vom Posaunenchor

Rekord bei der Altpapiersammlung

Bei der letzten Sammlung des Posaunenchores im März konnten wir 15,66 Tonnen Altpapier einsammeln. Wir mussten sogar einen zweiten Container ordern, der umgehend geliefert und dann von uns mit Papier gefüllt wurde. Vielen Dank für Ihre/Eure Mithilfe. Mit Ihrem Altpapier unterstützen Sie unsere Arbeit. Also kräftig weitersammeln. Die nächste Sammlung findet am 11. Juli 2009 statt.

Jungbläuserschulung in den Osterferien

Fünf unserer Jungbläser besuchten die Jungbläuserschulung des ev. Jugendwerks Balingen im Haus Bittenhalde in Tieringen. Dort hatten die jungen Bläser mit ca. 60 anderen Jungbläser viel Spaß beim Musizieren. Die Instrumente und das Lernen neuer Rhythmen und Lieder stand im Vordergrund. Dazu gab es aktionsreiche Bibelarbeit, Geländespiel und die alljährliche gruselige Nachtwanderung. Am Sonntag gestalteten die Jungbläser zum Abschluss den Gottesdienst in Truchtelingen.



Neue Jungbläserausbildung ab Sommer

Ab Sommer wird wieder eine neue Jungbläsergruppe beginnen. Dann wollen wir interessierten Kindern oder Jugendlichen die Möglichkeit bieten, ein Instrument zu erlernen. Wir freuen uns über Nachwuchs. Weitere Informationen unter Tel. 27 46 64 oder einfach Bläser ansprechen.

Vorankündigung Serenade am 28. Juni 2009

Zur Zeit üben wir kräftig auf unser Highlight im Juni. Am Sonntag, den 28. Juni, geben wir ein Konzert unter freiem Himmel. Wir haben uns dafür den Roten Platz in der Ortsmitte von Ostdorf ausgewählt. Beginn ist um 19.00 Uhr.



Posaunenchor Ostdorf

„Wie halten Sie's

Miniumfrage

von Nina Amann

mit der Sonntagskleidung?“

Ein Jogginganzug und ein Cocktailkleid treffen sich eher selten im Gottesdienst. Warum eigentlich? Welche Kriterien muss eine Sonntagskleidung erfüllen? Ziehe ich mich festlich an, weil der Sonntag ein Feiertag ist? Oder komme ich in Alltagsklamotten, weil ich mich darin wohl fühle und auch zu Gott so kommen möchte, wie ich bin? Wie individuell diese Frage beantwortet wird, lesen Sie hier:

Nach welchen Kriterien wählen Sie Ihre Garderobe für den Gottesdienst aus?



Katja Beck

Schülerin, Ostdorf

Nach Wetter, nach Bequemlichkeit, nach Aussehen und Laune. Es sollte nicht gerade die Schlaberhose sein, aber auch nicht zu festlich, also normal.



Erwin Schühle

Mesner im Ruhestand, Ostdorf

Anzug und Krawatte – und je nach Feiertag ein weißes oder farbiges Hemd. Das bin ich von jung auf gewohnt. Sonntag ist der Tag des Herrn, Feiertag. Und als Mesner war das sozusagen auch die Dienstkleidung.



Wolfgang Stiller

Kälteanlagenbauer, Geislingen

Nach dem, was gerade da ist.



Johannes Wörner

Gemeinschaftspfleger, Ostdorf

Nach meinem Zielpublikum. Ich ziehe grundsätzlich keine Krawatte an, weil es nicht mein Stil ist. Ich möchte den Leuten auf einer möglichst niedrigen Schwelle begegnen. Es soll keine Erwartung, Druck oder Pflicht signalisiert werden. Die Kleidung soll nicht zeigen, dass ich etwas Besseres wäre, was ich ja nicht bin.



Heiner Lang

Geschäftsführer, Geislingen

Angemessen. Ich unterscheide, ob ich auf der Kanzel stehe, dann mit Anzug und Krawatte, oder ob ich bei der Gemeinde sitze, dann bin ich leger, mit Sakko. Das hat sicher etwas mit Prägung zu tun. Ich bin in einem kleinen Dorf groß geworden, da gab es noch den „Sonntagsstaat“ (das „Sonntigshäs“), auf den mein Vater großen Wert legte.

„Weil Sterben auch Leben ist...“

Der Tod macht stille Leute



Förderverein
**Altenhilfe
Geislingen**
zeigte diesen Film:

3. März 2009, Dienstagabend kurz vor 20 Uhr. Der Saal des katholischen Gemeindehauses in Geislingen ist mit etwa 60 Leuten gut gefüllt, der Lärmpegel lässt auf angeregte Gespräche schließen, auf der Leinwand ist bereits der Titel des Films zu lesen.

Punkt 20 Uhr tritt Gerlinde Zingel vor das erwartungsvolle Publikum und begrüßt die Gäste sehr herzlich. Als Vorsitzende des Fördervereins und aktives Mitglied der Hospizgruppe Balingen kennt sie sich aus mit den Themen Tod, Sterben, Sterbebegleitung und Trauer. Besonders begrüßt sie die Mitproduzentin des Films, Silvia Häfele, und den Koordinator der Hospizgruppe, Eduard Maass, mit seiner Frau. Frau Häfele und Herr Maass richten nur kurz das Wort an die Anwesenden und lassen dann den Film sprechen.

Mit Trauer umgehen

Der Film zeigt verschiedene Szenen, die dazu anregen, sich Gedanken über den Tod und das Sterben zu machen – das eigene und das der Angehörigen. Hier ein paar Auszüge: Da schreibt zum Beispiel eine alte Dame einen Brief an ihren verstorbenen Mann über dessen Weggang aus dem Leben, still und leise, wie es seine Art war. Wie die zurückgebliebenen Angehörigen damit umgehen, sei so kostbar gewese-

sen und sie wäre so dankbar, dass sie ihren Mann immer noch bei sich wisse. Wir erfahren, dass Krebs haben auch heißt: „Leben lernen und jeden Tag als Geschenk zu betrachten.“ Eine Mutter erzählt vom frühen Tod ihrer Tochter Ute und meint: „Manche versinken in einem Meer von Trauer, andere lernen darin zu schwimmen. Wir schwimmen inzwischen und Ute wäre stolz auf uns. Nichts anderes hätte sie gewollt.“

Tod ist Teil des Lebens

Ein Bestattungsunternehmen berichtet, dass man früher zu seiner Konfirmation ein Sterbehemd geschenkt bekam, das einen sein Leben lang begleitet hat und sozusagen als „memento mori“ im Kleiderschrank hing. In der Generation unserer Großeltern war der Tod mehr Teil des Lebens und wurde nicht so ausgeblendet wie heute. Es gab zum Beispiel noch keine Leichenhallen, sodass die Verstorbenen bis zur Beerdigung zu Hause aufgebahrt wurden.

Und zwischendurch stapft immer wieder der „Tod“ mit Hut und langem Mantel durch das Bild, der nach einer Erzählung von Janosch Menschen abholt, um sie auf die andere Seite des Flusses zu bringen.

Sterbebegleitung ohne Mission

Nach dem 40-minütigen Film bietet Herr Maass an, Fragen zu beantworten, wobei er ein zeitliches Limit setzt: „Ich sollte um null Uhr zu Hause sein.“

Seit 13 Jahren gebe es eine Hospizgruppe im Zollernalbkreis, berichtet er. Sterbebegleiter machen eine 14-monatige Ausbildung in Theorie und Praxis. Sie beinhaltet auch die Auseinandersetzung mit dem eigenen Tod. Der Dienst ist ehrenamtlich, aber durch die vielen Gespräche mit Sterbenden und ihren Angehörigen würden sie „sehr gut bezahlt und viel Segen erfahren“. Die Anforderungen seien sehr unterschiedlich, so Frau Häfele. Es gibt ganz verschiedene Betroffene und Angehörige, manchmal muss man auch nach dem Tod noch die Familie begleiten. „Wir machen keine Pflegedienste. Die Pflege muss durch andere abgedeckt sein“, betont sie. Und missioniert werde auch nicht, ergänzt Herr Maass.

Hospizgruppe nicht „todtraurig“

Man muss keine Schmerzen haben und man muss nicht einsam sein, wenn man

stirbt, das ist die Maxime der Hospizgruppe. Im Zollernalbkreis gibt es kein stationäres Hospiz, „das spricht für uns“. Hier spielt die Familie noch eine große Rolle und die Menschen, die nicht im Krankenhaus oder Pflegeheim sterben, sind im Kreis ihrer Familie. Innerhalb der Hospizgruppe gibt es eine Trauergruppe, in Bälde wird auch ein Trauercafé eröffnet. Sie seien kein todtrauriger Haufen, betont Eduard Maass: „Schauen Sie sich Gerlinde Zingel an, die lacht ja schon berufsmäßig.“

Hubert Gulde vom Förderverein Altenhilfe nutzt noch die Gunst der Stunde und wirbt für seinen Verein: „Wir brauchen natürlich Mitglieder, solange sie noch leben.“

Während des Aufräumens gibt es noch Gelegenheit für persönliche Gespräche, was von manchen gerne angenommen wird. Insgesamt war es ein sehr informativer und besinnlicher Abend, der Mut gemacht hat, sich auf ein Thema einzulassen, das man meist gerne ausblendet und verdrängt.



v.l. Hubert Gulde, Silvia Häfele, Eduard Maass, Gerlinde Zingel

Ein herzliches Dankeschön und „Vergelt's Gott“ an alle, die diese wertvolle Arbeit leisten und unterstützen!

Nina Amann



Georg Turner

„Als Mann ein Segen sein wie Abraham“

Über dieses Thema spricht beim Männervesper am 18. Juni, 19.30 Uhr im Restaurant Diener in Geislingen Evangelist Georg Turner aus Bad Liebenzell. Der Referent wird im Vortrag nach dem gemeinsamen Vesper der Bedeutung von Segen auf den Grund gehen. Segen

bedeutet gute Worte und gute Taten. Wann sind Worte gut, wann sind Taten gut? An

wen geben sie wir weiter? Wie müssen Männer ihr Leben gestalten, um Segen weitergeben zu können? Um diese und andere Fragen geht es beim nächsten Männervesper

Kurzbiographie von Georg Turner:

Georg Turner, Jahrgang 41, verheiratet, drei Kinder, acht Enkelkinder. Ausgebildet im Seminar der Liebenzeller Mission, tätig als Prediger in Liebenzeller Gemeinschaften, als Jugendreferent im evang. Jugendwerk (ejw), als Stadtmissionar in Stuttgart, als Landesreferent im CVJM, als Studienleiter eines Bibelkollegs bei der Liebenzeller Mission, als Landesbeauftragter für Evangelisation und Mittlere Generation im Alt-pietistischen Gemeinschaftsverband. Seit 2003 im Ruhestand.

Senioren treffen sich im Gemeindehaus

Eine fröhliche und gut gelaunte Seniorengruppe trifft sich monatlich am letzten Donnerstag im Ostdorfer Gemeindehaus zum Seniorenmittag. Ein fleißiges Team bereitet den Saal liebevoll vor, so dass sich die Gäste gleich wohl fühlen. Anneliese Kremer sucht Referenten mit ansprechenden Themen und führt durch den Nachmittag, der mit einer kurzen Andacht von Pfarrer Johannes Hruby begonnen wird. Wer Geburtstag hat, darf sich ein Lied wünschen. Für Gespräche an den Tischen bleibt noch genug Zeit. Und Platz für neue Gäste bietet das Gemeindehaus auch. Wollen Sie sich nicht einladen lassen?

Hier die nächsten Termine:

Donnerstag, 25. Juni 2009, 14.00 Uhr
Helmut Hauser zeigt Bilder.
„Ein Blick in die schöne Natur – Blumen, Tiere und Menschen“

Donnerstag, 30. Juli 2009, 8.30 Uhr
Tagesausflug ins Haus Bittenhalde

Donnerstag, 24. Sept., 2009, 14.00 Uhr
Artur Egle-Theurer spricht über
„Keine Fisimatenten – Sprichwörtern und Redensarten auf der Spur“



Familienfreizeit in Aulendorf

Auch dieses Jahr wird es sie wieder geben, die altbewährte Familienfreizeit.

Vom **2. bis 4. Oktober 2009** laden die Apis Bezirk Balingen und die evangelische Kirchengemeinde Ostdorf Jung und Alt ein zur Freizeit nach Aulendorf in die staatliche Lehr- und Versuchsanstalt.

Als Referent konnte Johannes Stärkel, ehemaliger Südseemissionar und jetziger Lei-

ter der Direktion der Liebenzeller Mission, gewonnen werden. Auf die Teilnehmer wartet ein abwechslungsreiches Programm, das neben Bibelarbeiten auch genügend Zeit für Begegnungen und Austausch bietet. Eine detailliertere Ausschreibung folgt. Einladungen und Anmeldungen liegen in der Kirche und im Gemeindehaus ab Anfang Juni aus!

Vier Tage Bildungs- und Erlebnisreise auf den Spuren Martin Luthers

Vom **26. bis 29. Oktober 2009** findet eine interessante Gemeinde-Bildungsreise auf den Spuren Martin Luthers statt. Sie erleben zahlreiche historische und religiöse Stätten sowie weltbekannte Sehenswürdigkeiten. Sie haben die Möglichkeit, an Orten zu weilen, die Martin Luther durchzog und wo J. S. Bach wirkte: Eisenach mit Georgenkirche, Lutherhaus, Bachhaus und Wartburg; Erfurt mit Augustinerkloster und Kaufmannskirche; Leipzig mit Thomaskirche, Bachdenkmälern und Nikolaikirche; Wittenberg mit der Schlosskirche „Allerheiligen“ mit der „Thesentür“ und entlang der Collegienstraße; Torgau mit dem Sterbehause von Käthe Luther; sowie Eisleben mit Luthers Geburtshaus, Marktplatz mit Lutherdenkmal, Petri/Paulikirche und dem Sterbehause Luthers.

Unterbringung in guten Mittelklasse-Hotels im Doppelzimmer mit Bad od. Dusche/WC. Begleitet wird die Reise von Pfarrer Johannes Hruby. Der Reiseverlauf mit Informationen sind im Ostdorfer Pfarramt (Tel. 0 74 33/2 12 72) und bei der Reise Mission erhältlich. Anmeldung bitte bis 3. August 2009.

Reise Mission - ökumenisch und weltweit
info@reisemission-leipzig.de
www.reisemission-leipzig.de
 Leibnizstraße 6
 04105 Leipzig
 Tel. (03 41) 30 85 41-0



Martin Luther

Konfis

hat Spaß gemacht!

Der Konfirmandenunterricht 2008/09 ist nun leider vorbei. Aber in den Herzen von uns allen wird er weiter leben. Es war ein sehr aufregendes, aber auch lustiges Jahr für alle Konfirmanden, ebenfalls für den Ostdorfer Pfarrer Johannes Hruby.

Der Konfirmandenunterricht fand immer mittwochs statt, alle Konfirmanden nahmen teil. Im Sinne aller Konfirmanden haben wir sehr viel Neues über Gott und seinen Sohn Jesus Christus erfahren. Eines auf jeden Fall ist klar: Uns allen hat die Konfirmandenzeit am meisten Spaß gemacht. Gemeinsam mit den Konfirmanden aus Geislingen sind wir mit Pfarrer Johannes Hruby und zwei weiteren Mitgliedern der Ostdorfer Gemeinde nach Friedrichshafen-Fischbach gefahren und haben dort ein schönes und

aufregendes Wochenende erlebt. Aber erst am Ende des Konfirmandenunterrichts wurde es richtig spannend. Kaum jemand konnte es noch bis zur Konfirmation abwarten. Aber so schnell sie auch kam, so rasch ist sie nun auch wieder vorbei gegangen. Für alle Konfirmanden war es wirklich eine wunderschöne Konfirmation. Wir alle und unser Pfarrer werden sie und den Konfirmandenunterricht niemals vergessen.



Laura Burkhardt

Laura Burkhardt

Kürzlich an der Himmelsforte...

Drei Männer erscheinen zur gleichen Zeit vor dem Himmelstor. Petrus gibt ihnen eine kleine Einführung und fragt sie in diesem Zusammenhang, welche Aussagen und Kommentare sie gerne von ihrer Familie und von ihren Freunden auf ihrer Beerdigung hören möchten.

„Ich würde gerne hören, wie sie sagen, dass ich ein großartiger Arzt und eine guter Familienvater war“, sagt der erste.

„Und ich würde gerne hören, dass ich ein wundervoller Ehemann war und dass ich durch meinen Beruf als Lehrer viele Leben wirklich verändert habe“, fällt dem zweiten ein.

Der dritte denkt noch nach. Dann sagt er: „Was ihr sagt, klingt toll. Aber ich würde am liebsten von meiner Familie und von meinen Freunden die Worte hören: 'Schaut - er bewegt sich!'“

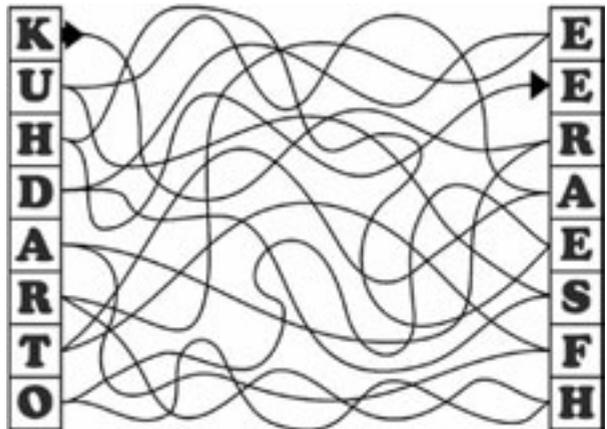


Verbinde die Zahlen, und du erfährst, welches Tier ein wichtiges Symbol für das Pfingstfest ist!



Wenn du die Linien verfolgst, dann erfährst du, was Gott den Jüngern an Pfingsten gegeben hat und was auch wir unbedingt jeden Tag brauchen! (ö=oe)

Gott schenkt uns...



„Prädikantinnen und Prädikanten“

eine neue Bezeichnung in unserer Landeskirche

Nein, „Praktikanten“ sind sie nicht. Denn es handelt sich um Menschen, die meist aus der Beruf-Praxis kommen und voll im Lebensalltag stehen.

Ja, man könnte sie mit einem „Prädikat“ versehen. Denn bei über 9.600 ehrenamtlich (!) verantworteten Gottesdiensten im Jahr in der Landeskirche haben sie das Prädikat „sehr wertvoll“ mehr als verdient.

Früher hießen in unserer Landeskirche alle, die ehrenamtlich Gottesdienste leiten und predigen, Lektorinnen beziehungsweise Lektoren. Die Namensänderung wurde im Rahmen der neuen Prädikantenordnung vergangenen Herbst (2009) einheitlich in der ganzen Landeskirche in Württemberg eingeführt.

Warum die neue Bezeichnung „Prädikant/in“?

1. Der Begriff ist zum einen sachlich treffender. Denn die Aufgabe, derer die im Gottesdienst oft den Pfarrer oder die Pfarrerin vertreten, besteht nicht nur im Vorlesen einer Vorlage (Lektor heißt wörtlich Leser), sondern darin, Gottesdienste selbstverantwortlich zu leiten und das Evangelium laut zu verkünden (in An-eignung einer Vorlage). Prädikant kommt nämlich vom lateinischen *praedicare*, das heißt „laut vor-sprechen, verkündigen“. Das Wort Predigt hängt damit zusammen.

2. Zum anderen wird vermieden, dass der Begriff „Lektor“ mit derselben Berufsbezeichnung aus dem Verlagswesen weiterhin verwechselt wird.

3. Zum dritten gleicht man sich mit dem Begriff „Prädikant/in“ auch dem mehrheitlichen Gebrauch in anderen Landeskirchen in Deutschland an.

4. Viertens könnte man nach einer Um-gewöhnungsphase die Person, die den Schrift“lese“dienst im Gottesdienst übernommen hat, im ursprünglichen Sinne als „Lektor/in“ bezeichnen.

Deshalb die Änderung für diese Menschen aus der Berufs- und Lebens-Praxis, die eigentlich ein Prädikat verdient hätten. Die Begriffsverwechslungen in diesem Sinne kann man ja gerne mithören. Aber auch wenn sich die Zunge noch ein bisschen schwer tut, sollten wir uns alle die neue, treffendere Bezeichnung angewöhnen.

Hartmut Mildenerger,
Landesprädikantenpfarrer



„Ich bin getauft auf deinen Namen“

(EG 200)



Getauft und Glied der evangelischen Kirche wurden:

10.5.09 in Engstlatt:
Jonas Elias Vogel
Geislingen, Habichtweg 1

„Selig sind die Toten,
die in dem Herrn sterben“

(Off. 14, 13)

**Kirchlich
bestattet
wurden:**
(Todesstag)



Ostdorf:

30.3.09 **Wilhelm Haug**
im Alter von 82 Jahren

5.4.09 **Elwine Lapp**
geb. Silbernagl
im Alter von 79 Jahren

„Dienet einander, ein jeder mit der
Gabe, die er empfangen hat“

(1. Petr. 4, 10)



**Kirchlich
getraut wurden:**

16.5.09 **Michael Prell**
und **Melanie**
geb. Schneider
Geislingen

Geislingen:

6.3.09 **Ilse Lopian** geb. Wilhelm
im Alter von 74 Jahren
(bestattet in Balingen)





Ostdorf

Jeden Sonntag feiern wir Gottesdienst und Kindergottesdienst. In Geislingen beginnt der Gottesdienst um 8.45 Uhr, in Ostdorf um 10.00 Uhr. Nur am ersten Sonntag im Monat werden die Uhrzeiten getauscht.

Zu folgenden Gottesdiensten laden wir Sie herzlich ein:

Pfingstsonntag, 31. Mai

10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
mit dem Posaunenchor

Pfingstmontag, 1. Juni

10.00 Uhr Gottesdienst
mit Prädikant Heinrich Lang

Sonntag, 7. Juni

8.45 Uhr Gottesdienst
mit Pfarrer i. R. Günter Renz,
Balingen

Sonntag, 14. Juni

10.00 Uhr Gottesdienst
mit Vorstellung der neuen Konfirmanden und Überreichen der Bibeln

Sonntag, 21. Juni

10.00 Uhr Gottesdienst
mit Kirchenchor und Verabschiedung des Kirchenchorsleiters Michael Nentwich

Sonntag, 28. Juni – Tag der Diakonie

10.00 Uhr Gottesdienst mit Prädikantin
Ursel Schmidt-Dannert,
Balingen

Sonntag, 5. Juli

8.45 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 12. Juli – Gemeindefest

10.00 Uhr Gottesdienst
mit dem Kindergarten als
Auftakt zum Gemeindefest

Sonntag, 19. Juli

10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Sonntag, 26. Juli

9.00 Uhr (mit Vorläuten) Zeltgottesdienst
mit dem Posaunenchor
zum 75-jährigen Jubiläum
des VfL Ostdorf

Sonntag, 2. August

8.45 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 9. August

10.00 Uhr Gottesdienst
mit Fritz Ehmendörfer, Zedakah

Sonntag, 16. August

10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 23. August

10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 30. August

10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 6. September

Gottesdienst im Grünen mit dem Posaunenchor bei der Wanderung des Albvereins Ostdorf und der Kirchengemeinde (Abmarsch: 9.30 Uhr)

Sonntag, 13. September

10.00 Uhr Gottesdienst



Änderungen und weitere Gottesdienste werden im amtlichen Mitteilungsblatt veröffentlicht!

Geislingen

Pfingstsonntag, 31. Mai

8.45 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Pfingstmontag, 1. Juni in Ostdorf:

10.00 Uhr Gottesdienst
mit Prädikant Heinrich Lang

Sonntag, 7. Juni

10.00 Uhr Gottesdienst
mit Pfarrer i. R. Günter Renz,
Balingen

Sonntag, 14. Juni

8.45 Uhr Gottesdienst
mit der Vorstellung der neuen
Konfirmanden und Überreichen
der Bibeln

Sonntag, 21. Juni

8.45 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 28. Juni – Tag der Diakonie

8.45 Uhr Gottesdienst mit Prädikantin
Ursel Schmidt-Dannert,
Balingen

Sonntag, 5. Juli

10.00 Uhr Taufgottesdienst

Sonntag, 12. Juli

8.45 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 19. Juli

8.45 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Sonntag, 26. Juli

10.00 Uhr Taufgottesdienst

Sonntag, 2. August

10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 9. August

8.45 Uhr Gottesdienst
mit Fritz Ehmendorfer, Zedakah

Sonntag, 16. August

8.45 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 23. August

8.45 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 30. August

8.45 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 6. September

Gottesdienst im Grünen mit dem Posau-
nenchor bei der Wanderung mit den Ost-
dorfer Gemeindegliedern

Sonntag, 13. September

8.45 Uhr Gottesdienst

Veranstaltungen

Sitzung Kirchengemeinderat

Mittwoch, 10. Juni, 20.00 Uhr

Freizeit des Posaunenchores in Unterjoch

Mittwoch – Sonntag, 10.- 14. Juni

Atempause im Gemeindehaus

mit Christian Kimmich,
Leiter des EC Lebenshof
Sonntag, 14. Juni, 17.00 Uhr

Männervesper

im Restaurant Diener, Geislingen
mit Georg Terner: „Als Mann ein Segen
sein – wie Abraham“
Donnerstag, 18. Juni, 19.30 Uhr

Verabschiedung des

Chorleiters Michael Nentwich

mit anschließendem Jahresfest des
Kirchenchores
Sonntag, 21. Juni, 10.00 Uhr

Vorbesprechung Ostdorfer

Gemeindefest im Gemeindehaus Ostdorf
Dienstag, 23. Juni, 20.00 Uhr

Seniorenachmittag mit Helmut Hauser:

„Ein Blick in die schöne Natur – Blumen,
Tiere und Menschen“
Donnerstag, 25. Juni, 14.00 Uhr

Konfirmandenfreizeit

auf dem Bodenseehof
Freitag – Sonntag, 26. - 28. Juni

Serenadenkonzert des

Posaunenchores

So., 28. Juni,
19.00 Uhr



Frauenfrühstück

im Gemeindezentrum
Geislingen
Dienstag, 7. Juli, 9.00 Uhr



Sitzung Kirchengemeinderat

Mittwoch, 8. Juli, 20.00 Uhr

Altpapiersammlung des Posaunenchores

Samstag, 11. Juli, 13.00 Uhr

Gemeindefest Ostdorf

Beginn 10 Uhr mit Gottesdienst
Anschließend Jugendabend
Sonntag, 12. Juli

Seniorenausflug

in das Haus
Bittenhalde,
Tieringen
Donnerstag,
30. Juli, 8.30 Uhr



Männerkochen: Grillabend mit Frank

Milde – Ehepartner sind eingeladen!
Samstag, 8. August, 18.00 Uhr

Radtour des Posaunenchores

Freitag, 4. September

Wandertag

von Albverein und
Kirchengemeinde
mit Gottesdienst
im Grünen
Sonntag, 6. September, 9.30 Uhr



Gemeindeausflug

nach Rapperswil/Schweiz.
Weitere Informationen folgen noch!
Sonntag, 13. September, 8.30 Uhr

Gemeinde-Gruppen

Ostdorf

(im Gemeindehaus)

Kindergottesdienst

Sonntag, 10.00 Uhr

Eltern-Kind-Treff

Dienstag, 9.30 Uhr

Konfirmandenunterricht

Mittwoch, 14.30

Jugendkreis JaM

ab 13 Jahre

Mittwoch, 19.00 Uhr

Bibellesekreis BaP

für Jugendliche

Montag, 18.00 Uhr

(in der Steinetsstraße 24)

Gebetstreff

Mittwoch, 6.00 Uhr

Gebetskreis

Donnerstag, 9.00 Uhr

Kirchenchor

Montag, 20.00 Uhr

Projektchor

ca. zweimal im Jahr

Posaunenchor

Jungbläser

Freitag, 19.30 Uhr

Posaunenchor-Probe

Freitag, 20.00 Uhr

Männerkochen

ca. viermal im Jahr

Samstag, 18.00 Uhr

Frauenfrühstück

zweimal im Jahr

Samstag, 9.00 Uhr

Hauskreis I

14-tägig

Dienstag, 20.30 Uhr

(Klaus und Tanja Schühle

Tel. 27 59 44)

Hauskreis II

wöchentlich

Donnerstag, 20.30 Uhr

(Georg Fuchs, Tel. 77 60)

Seniorenmittag

jeweils am 4. Donnerstag

im Monat, 14.00 Uhr

Gemeinschaftsstunde

Sonntag, 19.30 Uhr

Geislingen

(im Gemeindezentrum)

Kindergottesdienst

Sonntag, parallel zum

Erwachsenengottesdienst

Mutter-Kind-Kreis

monatlich in der Brühlstr. 51

Donnerstag, 16.15 Uhr

(Manuela Pauli,

Tel. 27 48 33)

Konfirmandenunterricht

Mittwoch, 16.15 Uhr

Frauenfrühstück

fünfmal im Jahr

Dienstag, 9.00 Uhr

Ökumenisches

Männervesper

dreimal im Jahr

im Restaurant Diener

Gebetstreff

Dienstag, 6.00 Uhr

Hauskreis I

wöchentlich

Dienstag, 20.00 Uhr,

(Walter und Gaby Holike,

Tel.: 1 09 98)

Hauskreis II

wöchentlich

Mittwoch, 20.00 Uhr,

(Rolf und Delia Laux,

Tel. 53 10)

Posaunenchor Jungbläser

Freitag, 18.15 Uhr



K.H. SEYBOLD



**ZIMMEREI
& DACHARBEITEN**

Hegengasse 5
72336 Balingen-Ostdorf
Tel. 0 74 33 - 2 17 64
Fax 8531

Wir betreuen Sie auch gerne
bei Ihrer Eigenleistung.

Neubau-Altbau · Innenausbau · Dachfenster · Treppen · Carport, usw.

Haben Sie Fragen, rufen Sie uns an.

www.schreineri-sieber.de

Wir renovieren

**Türen · Rahmen · Haustüren · Küchen
Garagentore · Schallstopptüren**

G. Sieber, Pretty-Türen-Fachbetrieb

72336 Balingen-Ostdorf, Dorfweise 8, Tel. 0 74 33/2 17 65



Walter Leukhardt

Schreinerei · Innenausbau

Sie suchen das besondere Möbel für Wohnraum - Diele - Bad?

- Handwerklich kreative & solide Ausführung nach Ihren Wünschen
- Sämtliche Holzarten und Oberflächen
- Aufarbeitung oder Restaurierung auch Ihrer alten Möbel

Daimlerstr. 2 • 72351 Geislingen • Tel. 07433/6618 • Fax 07433/20634



Praxis für Physiotherapie Ingrun Erbe

Hindenburgstraße 28
72336 Balingen

Info und Anmeldung unter
Tel. 0 74 33 / 9 98 57 90



Unsere Leistungen

- Krankengymnastik
- Manuelle Lymph-drainage
- Manuelle Therapie
- KG-Bobath
- Massage
- Fango
- Elektrotherapie
- Osteopathie
- Kinesiotape
- Dorn-Therapie
- Rang Dröll
- Kinesiologie
- Umfangreiches Angebot an Präventionskursen



DER OUTDOOR-SPEZIALIST

• Outdoorbekleidung • Trekking- und Wanderschuhe •



Eigenmarken günstig ab Lager!

patagonia®

Columbia
Sportswear Company

MEINDL
Shoes For Actives

TeVa

LOWA
...simply more

offen: Mo-Fr 10:00-12:00 Uhr, 14:00-18:30 Uhr; Sa 9:00-12:00 Uhr
Neue Balingen Straße 11, 72336 Balingen-Ostdorf, Telefon 074 33-1 69 89



- DIE HEIZUNG
- DAS BAD
- DER KLEMPNER

Solaranlagen
Pelletsheizanlagen
Die Nr. 1 im Raum Balingen

Karl Welte GmbH & Co KG

Hauserstraße 2 • 72351 • Geislingen-Erlaheim
Tel. 07428 8483 • Fax 07428 753 • heizungsbau-welte@t-online.de



**HANS
OSSWALD**



INHABER: BERND WOLFER

Ihr Meisterfachbetrieb für
Sanitär, Heizung, Flaschnerei,
Schornsteinsanierung ...

Anhauserstr. 9 · 72336 Balingen
Tel. (0 74 33) 27 74 45 · Fax - 27 74 46

Kundendienst und Beratung vor Ort





Metzgerei Helmut Hofmann

Der Name bürgt für Qualität und Frische unserer Fleisch-, und Wurstwaren.
Eigene Schlachtung
Warmtheke
großes Dosensortiment
Partyservice

Balingen-Ostdorf
Dorfstraße 36
Tel. 0 74 33/62 57



Häuslicher Pflegedienst

ZUGELASSEN BEI ALLEN KRANKEN- UND PFLEGEKASSEN

— Andreas & Alex —



Wir sind gerne für SIE da!

07433 / 9 08 96 88
(täglich 24 Stunden)

...fragen Sie uns nach unseren Leistungen!

Sie suchen einen Pflegedienst, der..

- menschlich
- zuverlässig
- kompetent

... ist, und Sie bei allen Fragen rund um das Thema „Pflege“ berät und unterstützt?

Betreuung Körperpflege
Spritzen
Verbände Wundversorgung

Häusl. Pflegedienst Andreas & Alex, Dwinger Str. 2, 72336 BL-Ostdorf | www.pflegedienst-andreas-alex.de

Das Einkaufsziel

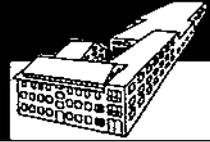
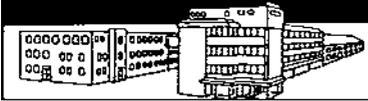
- für Fern und Nah -
Hochwertige aktuelle Mode
für die ganze Familie
Es lohnt sich auch der weiteste Weg.

Bekannte Markenfabrikate
Günstige Preise
Vielseitige Groß-Auswahl

Geislingen
Zollernalbkreis

☎
07433/9 00 30

Kleider
Müller



Beratung und Gesundheitsvorsorge
in Ihrer Serviceapotheke

STADT-APOTHEKE

Irmgard Schottenloher

Wangenstraße 4 · 72351 Geislingen · Telefon 07433/86 76



Die Sonnenbrillen 2009 sind eingetroffen.

Unser Angebot für Sie von der Fa. ZEISS:

1 Paar Sonnenschutzgläser mit 100% UV-Schutz 39.-

GÖTZ NIES

ERSTKLASSIGE BRILLEN · OPTIK · KONTAKTLINSEN

SCHMIDTSTRASSE 9 · 72336 BALINGEN · TEL 0714 3270 10 + 2 30 00 · WWW.GÖTZNIES.DE

www.christustag.de

Jesus heilt ChristusTag 2009

10. LUTHERISCH-REFORMIERTE KONFERENZ
11. JUNI AB 9.30 UHR

EVANGELISCHE
REGIONALKONFERENZEN IN

BAD LIEBENZELL MISSIONSZENTRUM · BLAUFELDEN
FESTHALLE · EISINGEN (EVANG. KIRCHE · FREIBURG PAULUS-
GEMEINDEHAUS, DREISAMSTRASSE · GOCHSHEIM MARTINS-
KIRCHE · HERRENBERG STADTHALLE · HEILBRONN HARMONIE
LEINFELDEN FILDERSHALLE · LUDWIGSBURG FRIEDENSORCHE
MANNHEIM PAUL-GEBHARDT-KIRCHE · SCHWÄBISCH HALL
NEUE GLOCKE · SCHORNDORF STADT-KIRCHE · REUTLINGEN
FRIEDRICH-LIST-HALLE · STUTTGART HOSPITALHOF · ULM
HAUS DER BEGEGNUNG · WEINGARTEN KULTUR- UND
KONGRESSZENTRUM

UNSER EXTRA ANGEBOT
FÜR JUNGE LEUTE

Jugend Christus Tag

IM CVJM HAUS STUTTGART

Geborgenheit im Alter



Ehrenamt im Pflegeheim



Haus am Stettberg · Hausdirektion Arthur Edinger
Kontakt: 0 74 33 7 9 56-0

Seniorenresidenz an der Eyach · Hausdirektion Marlies Kempka
Kontakt: 01 70 / 5 76 72 36